



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 3/2017 – 29.5.2017



Kultur vom Rande: „Hast Du Töne!“

7. internationale Kulturfestival
von und mit Menschen unabhängig von Benachteiligung und Behinderung

24.6. bis 2.7.2017 in Reutlingen

Theater-, Musik- und Tanzgruppen aus ganz Europa, den USA und Kanada,
Workshops, Kunstprojekt, Breakdance, Rap und Graffiti.

Zum Festivalabschluss großes Singen auf dem Reutlinger Marktplatz
– Mitmachen erwünscht! -

Weitere Informationen samt Flyer unter <http://kultur-vom-rande.de/2017/>

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 17.5.2017	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Vorstellung LSK-Geschäftsstelle Tübingen und Unabhängige Beratungsstelle	6
3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse	7
4) Planung Veranstaltungen Sommer/Herbst: Bundestagswahl, Bundesteilhabegesetz	8
5) 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION	9
6) Erklärung von Barcelona/Umsetzung.....	10
7) Verschiedenes und Aktuelles	12
Aktuelle Informationen und Termine	14

Anlagen

... dieses Mal keine

Bildung und Kultur barrierefrei

Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen sowie deren Assistenzpersonen haben freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der kostenfreie Eintritt gilt für Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind, in Tübingen wohnen und einen Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von 100 Prozent sowie eine gültige KreisBonusCard haben. Bei der Anmeldung oder an der Kasse müssen der Schwerbehindertenausweis und die KreisBonusCard vorgelegt werden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Kursen, die kostenlos besucht werden, darf nicht mehr als 200 Euro kosten.

Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt_kulturelle_Bildung.pdf

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter <http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 12.7.2017, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 20.9.2017, 17- 19 Uhr
Mittwoch, 25.10.2017, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 6.12.2017, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

29.5.2017

Liebe Leserinnen und Leser,

am vergangenen Wochenende bot das Tübinger Bücherfest wieder reichhaltig Gelegenheit, spannenden Lesungen überall in der Stadt zu lauschen. Zahlreiche Lese-Orte waren barrierefrei zugänglich, acht Lesungen wurden in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Eine dieser Lesungen gab Einblicke in Literatur in einfacher Sprache. Die Übersetzerin und Autorin Marion Döbert war bereits zum zweiten Mal zu Gast auf dem Bücherfest. Dieses Mal las sie aus ihrer Übersetzung des Buches von Antoine Leiris „Meinen Hass bekommt ihr nicht“ sowie aus ihren eigenen beiden Romanen „Zum Nachtschiff Leben!“ und „Ein Sommer in Tanum“.

Warum gibt es inzwischen immer mehr Romane und Erzählungen in einfacher Sprache? Es gibt viele Menschen, die vielleicht gerne lesen wollen. Aber häufig ist ihnen die Handlung zu komplex, die Sprache zu schwierig, die Schrift zu klein und es stehen viel zu viele Wörter auf einer Seite.

Die nächste Gelegenheit in Tübingen Bücher in einfacher Sprache kennen zu lernen gibt es beim **Lesefrühstück der Lebenshilfe Tübingen e.V. am Samstag 8. Juli 2017, 11.00 -12.30 Uhr in Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19, 72070 Tübingen.** Dieses Jahr wird Cord Soehlke, Baubürgermeister der Stadt Tübingen, in einfacher Sprache vorlesen.

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 12.7.2017 von 17 bis 19 Uhr
im Versammlungsraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN E.V.
Europaplatz 3, 5.Obergeschoss (Aufzug) e

Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderats-Ausschüssen
- Kultur und Bildung barrierefrei – Weiterentwicklung des Programms
- Planung Veranstaltungen Sommer/Herbst: Bundestagswahl, Bundesteilhabegesetz, Persönliches Assistenzbudget in Flandern
- 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION Netzwerkkonferenz und Fest
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Entwicklung AK Barrierefreies Tübingen, Infos aus den Fachgruppen, u.a.,
- Verschiedenes, u.a. neuer Behindertenbeirat Rottenburg, Themen Herbstsitzungen, ...

!!! Urlaub: Die Geschäftsstelle hat geschlossen vom 14.6.bis 24.6.2017.

Herzliche Grüße



Elvira Martin

Protokoll vom 17.5.2017

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Ernst-Werner Briese (Kreissenioresenrat Tübingen e.V., sachkundiger Bürger Planungsausschuss), Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), Jürgen Bein (Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V. und Gemeinderätin SPD), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Holk-Rainer Hinz (stellvertretender sachkundiger Bürger Verwaltungsausschuss), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V., sachkundiger Bürger Verwaltungsausschuss), Tanja Mader, Sabine Götz (Unabhängige Beratungsstelle LSK Ba-Wü), Michaela Schöller (Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt und Frauenprojektehaus), Barbara Kley (Beauftragte für Seniorenarbeit und Inklusion Stadt Tübingen), Hasan Acar, Melle Jansen (LWV.Eh), Ingrid Fischer (CDU-Gemeinderätin), Elvira Martin (Geschäftsstelle),

Entschuldigt:

Armin Rist (Lebenshilfe Rottenburg und Tübingen), Wiebke Peters (LWV Eh), Lena Hasenmaile und Sybille Gröber (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.)

1) Aktuelle Anliegen

Begehung Schmiedtorstraße am 22.5.2017, 16.30 Uhr

Die Stadtverwaltung lädt (lud) vor der Sitzung des Verwaltungsausschuss zu einer Begehung der Schmiedtorstraße. Der Hintergrund ist in die Vorlage 173/2017 (Umgestaltung und Sanierung von Altstadtstraßen und –gassen). Darin heißt es:

2.3. Schmiedtorstraße

Die Verwaltung hat folgende Varianten untersucht:

Variante 1: Pflaster nachsanden

Die einfachste, aber auf Dauer nicht kostengünstige Lösungsvariante ist das regelmäßige, mindestens zweimal jährliche nachsanden (Fugen auskehren, Material entsorgen, Fugen neu einsanden).

Kosten: ca. 3.000 € pro einmaliges Nachsanden

Variante 2: Pflaster vergießen

Die etwas nachhaltigere Variante im Vergleich zum regelmäßigen Nachsanden ist das Vergießen des Pflasters, das aber nicht sehr lange hält. Die Fugen können

keine Bewegungen mitmachen und brechen mit der Zeit aus, was nicht schön aussieht und das Pflaster ist weiterhin uneben.

Kosten: ca. 9.000 €

Variante 3a: Pflaster ausbauen und neues Pflaster einbauen (Ostseite der Schmiedtorstraße, Anlage 2

Nachhaltiger als das Verfugen des bestehenden Pflasters ist die Verlegung eines neuen Pflasters mit gesägten und gestockten Granitsteinen in Segmentbögen in gebundener Bauweise, wie es im Moment in der Neckargasse gemacht wird. Da weit überwiegend auf der östlichen Straßenseite gegangen wird, könnte man sich auf diese Straßenseite beschränken.

Kosten: Ca. 50.000 €

Eine zusätzliche Teilvariante wäre es, die Querpflasterstreifen durch Betonpflaster zu ersetzen, um die Begehbarkeit in der Straßenmitte zu verbessern.

Ursprünglich sollten diese Querpflasterungen den Autoverkehr durch ein optisches Signal verlangsamen.

Zusatzkosten: ca. 10.000 €

Variante 3b: wie Variante 3a, jedoch beidseits des mittleren Betonpflasterbereiches

Bei dieser Variante müsste die derzeitige Haltestellensituation vor dem Bürgeramt mit in Betracht gezogen werden. Wenn dieser Bereich baulich angefasst wird, sollte hier eine technische Lösung für eine barrierefreie Haltestelle ausgearbeitet werden, die noch nicht vorliegt.

Insgesamt ist diese Variante, auch wegen der Baumquartiere und den drei Straßeneinmündungen, sehr viel aufwändiger.

Kosten ca. 150.000 € (incl. geänderter Haltestelle)

Anmerkungen:

1. Im Haushaltsbeschluss wurde die Verwaltung beauftragt, das Forum Inklusion zu beteiligen. Diese Beteiligung läuft aktuell.

2. Wenn die Schmiedtorstraße baulich angegangen wird, muss auch der westliche Bereich der Lazarettgasse etwas nachhaltiger für einen Betrag von etwa 25.000 € ausgebessert werden. Dieses Straßenstück ist in einem sehr schlechten Zustand und wurde bisher wegen der noch ungeklärten Frage „Sanierungsgebiet“ für diesen Bereich der Altstadt ausgespart.

....

Vorgehen der Verwaltung

3.1. Haaggasse und Schmiedtorstraße

Die Verwaltung schlägt vor, sowohl die Haaggasse als auch die Schmiedtorstraße im Jahr 2017 auf den Weg zu bringen.

Die Haaggasse sollte so rasch als möglich ausgeschrieben werden, so dass die Haaggasse in der zweiten Jahreshälfte nach dem Umbrisch-Provenzialischen-Markt begonnen werden kann. Das ließe sich voraussichtlich auch mit einer anstehenden Sanierung der WC-Anlagen unter der Marktsteige einschließlich der Marktsteige selber kombinieren. Dann würde die Zufahrt zum Markt über die

Haaggasse nur einmal wegfallen. Gleichzeitig wäre dann das Thema „Haaggasse“ erledigt, wenn die Stadtwerke von der Belthlestraße her ihre neue Wassertransportleitung durch den Fußgängertunnel bauen werden.

Da die Baukosten für die Haaggasse über 150.000 € betragen ist ein formaler Baubeschluss zu fassen.

Für die Schmiedtorstraße schlägt die Verwaltung die Variante 3a zur Ausführung vor. Damit greift man keinen zukünftigen Umbaumaßnahmen vor und erreicht eine deutliche Verbesserung der Begehrbarkeit. Die Maßnahmen könnte unter Verkehr realisiert werden, so dass nicht ins Verkehrssystem eingegriffen werden muss. Als Ausführungszeitraum käme das zeitige Frühjahr 2018 nach Ausschreibung und Auftragserteilung im Spätjahr 2017 in Frage.

Den Ausbau der Querpflasterstreifen schlägt die Verwaltung nicht vor, da dadurch der Fahrbahncharakter der Straßenmitte verstärkt wird.

Toilette für alle in Tübingen

Die Stadtverwaltung ist von verschiedenen Seiten (u.a. auch vom FORUM INKLUSION) gebeten worden, einen geeigneten Standort zu finden. Das Land stellt 2017 für den landesweiten Ausbau solcher Toilettenanlagen Gelder in Höhe von 300.000 Euro zur Verfügung. Die sind gegenwärtig nach den vorliegenden Informationen ausgeschöpft. Weiter Anträge könnten den Druck auf das Land erhöhen, dazu ein neues Programm aufzulegen.

Aus dem Gemeinderat heraus wird es einen interfraktionellen Antrag zur Einrichtung einer Toilette für alle in Tübingen geben.

Informationen zur Toilette für alle auch unter: <http://www.toiletten-fuer-alle-bw.de/>

2) Vorstellung LSK-Geschäftsstelle Tübingen und Unabhängige Beratungsstelle

Der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (LSK) wurde 1991 gegründet und setzt sich seither für die bestmögliche Teilhabe und Beteiligung an der Gesellschaft von Menschen mit Behinderung ein. 25 Jahre lang führte Willi Rudolf mit großem Engagement und Einsatz den Landesverband. Mit der Eröffnung der neuen Geschäfts- und unabhängigen Beratungsstelle des Landesverbandes in Tübingen in der Derendinger Straße 40 übergab er nun bei der letzten Mitgliederversammlung den Vorsitz an Andreas Braun, da seine Tätigkeit als Kreisbehindertenbeauftragter Tübingen ihn voll auslastet.



Der neue Vorsitzende Andreas Braun ist Lehrer für Mathematik und Geschichte am Eugen-Bolz Gymnasium in Rottenburg am Neckar. In der Selbsthilfe engagiert er sich seit 2008, nachdem er 2005 einen Unfall bei einem Feuerwehreinsatz hatte und seither Rollstuhlfahrer ist. Außerdem ist Andreas Braun seit mehreren Jahren in der Kommunalpolitik als Kreisrat im Landkreis Tübingen und als stellvertretender Bürgermeister und Gemeinderat in seiner Heimatgemeinde Neustetten aktiv.

tiv.

Die Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige in Tübingen hat ihre Arbeit im Januar 2017 aufgenommen. Sie ist ein bundesweites Kooperationsprojekt mit dem Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte (bvkm). Die Leitung der Geschäftsstelle und Unabhängigen Beratungsstelle des Landesverbandes liegt in den Händen von Sabine Goetz.

Die Unabhängige Beratungsstelle ist Teil eines Pilotprojektes. Das Pilotprojekt trägt den Namen „Der Rechtsweg ist nicht ausgeschlossen“. In ganz Deutschland wurden flächendeckend Beratungsstellen eingerichtet. Neben Tübingen noch in Karlsruhe, Bonn, Erfurt, Hannover, Wilhelmshaven und Lüneburg. Gefördert wird das Projekt drei Jahre von der AKTION MENSCH. Die Evaluation leistet die Evangelische Hochschule Ludwigsburg.

Die hauptamtlichen BeraterInnen und Stellenleitungen werden über die Evangelische Hochschule Ludwigsburg geschult. Die internen Peer-BeraterInnen werden von der Beratungsstelle und externen ReferentInnen geschult.

Ziel des Projektes ist es, dass die Beratungsstellen in die Förderungen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung des Bundes aufgenommen werden. Dazu sind Anfang Mai die Richtlinien erschienen.

Die Leitlinien der Beratung sind: Unabhängigkeit, Verpflichtung ausschließlich dem Ratsuchende, die Beratung ist ergänzend und kein Ersatz für die gesetzliche Beratungspflicht, die Beratung bezieht vorhandene Strukturen mit ein, sie ist niederschwellig und ganzheitlich, unentgeltlich und unbürokratisch und will schnelle Unterstützung bieten. Sie setzt auf das Prinzip des peer counseling. Der Ansatz der Beratung zielt auf Empowerment und Ressourcenorientierung.

Mehr Informationen unter www.derrechtsweg.de.

Unabhängige Beratungsstelle Tübingen

Derendinger Str. 40

72072 Tübingen

07071/8859610

beratung@lsk-bw.de

www.lsk-bw.de

Die Beratungsstelle ist barrierefrei zugänglich.

3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS) 2.5., 15.5.

Die Stadtverwaltung hat zur Ergänzung der Original-Richtlinien die Förderrichtlinien für den Bereich Kunst und Kultur in Leichter Sprache herausgegeben. Diese stellte sie im Ausschuss vor.

Förderrichtlinien Kultur in leichter Sprache

https://www.tuebingen.de/verwaltung/uploads/foerderrichtlinien_kultur_leichte_sprache.pdf

Planungsausschuss 24.4.2017

Keine Themen

Verwaltungsausschuss 27.3.2017, 27.4.2017

Es gab einen Bericht über die Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt. Das Beratungsangebot ist barrierefrei zugänglich.

Weitere Infos:

<https://www.frauen-helfen-frauen-tuebingen.de/beratungsstelle-sexualisierte-gewalt/>

Die Verwaltungsvorlage sowie der Bericht sind hier nachzulesen:
http://www.tuebingen.de/gemeinderat/to0040.php?_ksinr=2510

4) Planung Veranstaltungen Sommer/Herbst: Bundestagswahl, Bundesteilhabegesetz

Bundestagswahl 2017: Veranstaltungsidee DPWV Kreisverband Tübingen

Zur Bundestagswahl 2017 möchte der PARITÄTISCHE Kreisverband Tübingen und in Kooperation mit weiteren Partnern eine Veranstaltungsreihe gestalten.

Folgendes Format ist geplant:

Unter der Überschrift „Bundestagskandidaten zu Gast bei uns...“ soll zu mehreren Gesprächsrunden mit übergreifenden sozialen Themen eingeladen werden.

Die Bundestagskandidaten sollen zu 3, 4 oder auch 5 thematisch konzentrierten Gesprächsrunden eingeladen werden, die jeweils in unterschiedlichen Einrichtungen stattfinden. Der geplante Zeitraum ist zwischen Pfingsten und Sommer 2017.

Das Ziel ist es, eine gemeinsame Plattform organisieren und damit die Vielfalt der sozialen Themen im PARITÄTISCHEN vor Ort sichtbar machen. Selbstverständlich sollen dabei auch die jeweiligen Einrichtungen mit in Erscheinung treten. Der Kreisverband Tübingen bietet seine Unterstützung an bei der Vorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Plakatierung/Flyer/Versand/Druckkosten und natürlich auch bei der Durchführung.

Ein Themenschwerpunkt soll Inklusion sein. Bisher sind folgende Themen benannt: Schnittstelle SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) und SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen). Aus dem FORUM INKUSION kamen noch weitere Anregungen: Ressourcen für politische Teilhabe, Arbeit, Weiterentwicklung Bundesteilhabegesetz (Anrechnung Einkommen und Vermögen, Zugänge zu Leistungen der Eingliederungshilfe, Abgrenzungsproblematik Eingliederungshilfe und Hilfe zur Pflege).

Angedachte Termine für die Wahlveranstaltungen liegen in Kalenderwoche 29 und 30 jeweils 19 Uhr in der Lebenshilfe Tübingen.

Eine Vorbereitungsgruppe trifft sich am Mittwoch, 31.5., 17 Uhr im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Bundesteilhabegesetz

Wir planen eine Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz mit der Volkshochschule Tübingen und weiteren Kooperationspartnern (u.a. Lebenshilfe Tübingen) im Herbst 2017 etwa 2. Novemberhälfte: „Die ersten 300 Tage Bundesteilhabegesetz“.

Im November ist an drei Dienstagen der Saal in der vhs Tübingen reserviert.

Inhaltlich soll aus verschiedenen Perspektiven über die ersten Erfahrungen mit dem neuen Gesetz berichtet werden. Voranfrage an Dr. Martin Rosemann ist erfolgt, weitere Abgeordnete sind erwünscht.

Das persönliche Assistenzbudget in Flandern

... soll das Thema einer weiteren Kooperationsveranstaltung mit der vhs Tübingen im Wintersemester sein, gerne erst zum Ende des Semesters im Januar. Zurück geht die Idee auf eine Anfrage an das FORUM INKLUSION. Es gibt einen deutschsprachigen Nutzer dieses Budget, der nach Tübingen kommen würde für einen Bericht. Angedacht ist neben dem Bericht ein Podium, u.a. mit dem Landkreis.

5) 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION

Netzwerkkonferenz Inklusion

Netzwerkkonferenz Inklusion Baden-Württemberg:

Vor Ort aktiv für Barrierefreiheit und Teilhabe

**Donnerstag, 12.10.2017, 10 – 17 Uhr, Sparkassen Carré Tübingen,
Mühlbachackerstr.2**

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Eine Induktive Höranlage ist vorhanden.

Zur weiteren Planung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Der gehören bisher an: Gotthilf Lorch, Armin Rist, Brigitte Duffner, Britta Schade (ZsL Stuttgart) und Elvira Martin.

Das nächste Treffen ist am Mittwoch, 7.6.2017 von 14 bis 17 Uhr im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Europaplatz 3.

Weitere Interessierte sind herzlich willkommen.

Veranstaltung zum Feiern

... wäre auch noch schön.... Angedacht ist eher ein kleinerer Rahmen mit Buffet und Musik für Aktive, FreundInnen und Gäste, zum Beispiel im Gemeindezentrum in der Bachgasse oder im Casino ..., auch eher im Sommer.

6) Erklärung von Barcelona/Umsetzung

Fachgruppe Bauen

Nächster Termin: Mittwoch, 27.9.

Fachgruppe Kultur am Mittwoch, 29.3.2017

Im Rückblick auf das letzte Treffen wurde die Koppelung eines Fortbildungsangebotes und einer Checkliste als Lösung für die beiden ursprünglichen Vorschläge (Leitfaden und öffentlichkeitswirksame Veranstaltung) diskutiert.

Im Mittelpunkt des Treffens stand dann die Webseite „Kultur-Inklusiv-Tübingen“ von Felix Schmidt und Klaus Fröhlich. Die Idee ist es, eine Austauschplattform für die Teilhabe an Bildungs- und Kulturangeboten in Tübingen ins Internet zu stellen. Die Internetseite wird aus zwei wesentlichen Teilen/Modulen bestehen.

Modul I (2016/2017)

Erstellung der Internetseite "Kultur - Inklusiv - Tübingen"

Menschen mit und ohne Behinderung können sich über diese Plattform zum Besuch von Bildungs- und Kulturveranstaltungen verabreden und ihre Meinungen austauschen.

Die Seite kann ebenfalls hilfreich sein für Menschen, die z. B. durch ihr Alter nicht mehr so mobil sind - oder einfach für „Neuankömmlinge“ die sich für das kulturelle Angebot in Tübingen interessieren.

Die Seite soll barrierefrei nutzbar und frei für alle zugänglich sein.

Wichtig ist uns, dass diese Seite zwar speziell für und mit Menschen mit Behinderung entwickelt wird, aber von allen Menschen genutzt werden kann.

Weitere Ideen:

- Expert_innenchat
- Videochatfunktion
- Vorlesefunktion

Modul II (2018)

Diese Internetseite soll um eine Kulturstadtkarte von Tübingen erweitert werden.

Alle Bildungs- und Kulturinstitutionen sind mit einfach verständlichen Symbolen kenntlich gemacht (z. B. Theater, Kino, Galerie, Museum, Volkshochschule). Ebenso sind auch wichtige Hinweise zur Mobilität (Bushaltestellen, Parkmöglichkeiten, Taxistände etc.) vorhanden.

- Die Stadt Aalen hat auch eine Wheelmap:

<https://wheelmap.org/map?a=b&lat=48.8388773&lon=10.0953758&q=aalen&zoom=15#/?zoom=14>

Weitere Details zum Vorhaben:

Die Richtlinien des BITV 2.0. (Barrierefreie Informationstechnik Verordnung) werden in jedem Fall eingehalten.

Die Seite ist keine städtische Webseite, sie wird nach Fertigstellung lediglich auf der städtischen Webseite verlinkt.

Eintragungen von Veranstaltungen (auch gekoppelt mit Facebook) sind möglich, ideal wäre eine Koppelung mit den Datenbanken von web x.0, die auch für den Kulturnetzkalender etc. zum Eintragen verwendet werden.

Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren im Rahmen des Programms „Impulse Inklusion“ gefördert.

Ansprechpartner ist Felix Schmidt (Verein „Kultur für alle Sprachen“): E-Mail:

autorschmidt@gmail.com

Zu einem Treffen zur Webseite lädt (lud) Felix Schmidt ein für Mittwoch, 24.5., 16 Uhr, LWV.Eh, Königsberger Str.1.

Weitere Themen waren noch:

Fehlende Barrierefreiheit Kulturhalle sowie die Förderrichtlinien in leichter Sprache für den Bereich Kultur.

Rückblick AK Barrierefreies Tübingen

Donnerstag, 4.Mai 2017, 15 Uhr, Thema: Kultur barrierefrei

Es gab toll vorbereitet Beiträge der Kulturverwaltung, aber leider zu wenig Betroffene im Publikum. Auch waren nur drei GemeinderätInnen da. Auch der AK vom Juli 2016 war mager besucht. Der letzte sehr lebendige und gut besuchte AK war der zum Thema Bauen im September 2015. Wir machten uns auf Ursachenforschung.

Möglichweise ist die Zeit 15 Uhr für viele schwierig.

Als weitere Aspekte wurden genannt:

Besonders unterstrichen wurde, dass meistens sehr viel Inhalt vorgegeben und vorgelesen wird, aktives Mitreden kommt zu kurz.

Dabei spielen auch das Thema Wirksamkeit eine wichtige Rolle sowie die Möglichkeit zur direkten Rückmeldung an die Verwaltung, der Wunsch nach mehr Kontakt und Gespräch.

Es gibt den Wunsch, die Themen nicht so schwer zu machen und Themen ansprechen zu können, die einen betreffen.

Die Fachgruppen arbeiten sehr themenbezogen, 2x pro Jahr.

Es ist die einzige Veranstaltung mit der Verwaltungsspitze. Auch der Gemeinderat soll dabei sein.

Ideen für zukünftige Sitzungen AK Barrierefreies Tübingen:

Wohnen für Menschen mit hohem Hilfebedarf, Antidiskriminierung

Vorgehensweise:

Im Jour Fixe am 6.7. werfen wir einen Blick auf unsere Diskussion und tauschen uns aus mit der Verwaltungsmeinung. Eine weitere Diskussion im FORUM INKLUSION wird zu dem Thema erfolgen, voraussichtlich Juli oder September.

Infos aus dem Jour fixe 2.5.2017

Bildung Kultur barrierefrei:

Im Juni/Juli bekommt der KUBIS eine Vorlage zum Programm, sie ist derzeit in Arbeit.

Inhaltlich wird dort vorläufig auf Verlängerung des Programmes für 2017/18 abgezielt.

Dieser Zeitraum soll genutzt werden, um zu untersuchen: warum wird Programm so wenig in Anspruch genommen, welche Interpretationen dieses Sachverhaltes gibt es? Und:

Welche Maßnahmen sind nötig? Dazu soll es eine Arbeitsgruppe geben. Gemeldet

haben sich: Wiebke Peters und Harald Kersten. Ein erstes Treffen soll mit Frau Stauber abgestimmt werden.

Außerdem hat Praktikantin der Stabstelle eine Recherche begonnen (als persönliche Anfrage und/oder per Internet), welche Ermäßigungen es für Schwerbehinderte Menschen (i.d.R. ab 50 % GdB) und für Begleitperson gibt.

Die Liste hat doppelte Funktion:

- Als Information für Betroffene und
- Als Grundlage zur Weiterentwicklung von Bildung und Kultur barrierefrei.

Zu klären ist, über welche Ressourcen Liste aktuell gehalten wird.

Webseite Kultur – Inklusiv –Tübingen

Bei der Vorstellung der Webseite in der Fachgruppe Kultur sprach Felix Schmidt vom Verein Kultur für alle Sprachen e.V. statt von einer Kontakt-Börse von einem Chat. Das sorgte für Irritation.

Frau Kley erläuterte die Rahmenbedingungen:

Stadt machte für Projekt nur die logistische Arbeit (=Antrag geschrieben). Projektträger ist der Verein Kultur für alle Sprachen e.V.

Frau Kley hatte dabei das „Stuttgarter Model vor Augen: <http://machen-wir-was.de/>

Idee: Felix Schmid ins FORUM INKLUSION einladen.

7) Verschiedenes und Aktuelles

Rückblick 4. Mai: Kino barrierefrei

Der Film kam unterschiedlich an. Gotthilf Lorch hätte sich einen längere oder den ganzen Film dauernde Hörfilmfassung gewünscht. Leider war wenig Presse da. Es erschien ein Artikel im Schwäbischen Tagblatt

Frau Lamm hat die Unterlagen an Herrn Reichert weiter gegeben. Der Kontakt mit Herrn Reichert kam noch nicht zu Stande.

Einen ausführlichen Rückblick gibt es unter <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=31&reporeid=66>.

Weiterplanung Schulprojekt

.. wird auf Eis gelegt. Gotthilf Lorch klinkt sich aus.

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

Nächster Termin: Dienstag, 13.6.2017, 17-19 Uhr, Europaplatz 3, 5. OG (Aufzug!) im Gruppenraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Schwerpunktthema: Selbstbestimmung (die 4.Runde)

Was bedeutet Selbstbestimmung im täglichen Leben?

Wo wird es schwierig, wenn ich auf Assistenz angewiesen bin und andere mir sagen, was gut für mich ist?

Wir haben uns auf den vergangenen Treffen intensiv mit dem Thema Selbstbestimmung

beschäftigt. Im täglichen Leben hat das Thema viele Gesichter. Wir haben viele Erfahrungen dazu ausgetauscht und zusammen getragen. Wir haben über die Konflikte gesprochen, die damit in Verbindung stehen.

Wie können wir diese Erfahrungen und Konflikte zum Thema machen? Darüber wollen wir uns austauschen.

Neuer Behindertenbeirat Rottenburg – vertagt –

Europaplatz: Neue Projektleitung hat ihre Arbeit aufgenommen

Mit Dr. Katrin Korth gibt es für die Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhof am Europaplatz wieder eine Projektleitung. Möglicherweise ist es hilfreich, Frau Dr.Korth im Laufe des Herbstes ins FORUM INKLUSION einzuladen.

Terminplanung Herbst und Themen

Termine im Herbst: siehe Seite 2 im Rundbrief

Themenideen Herbstsitzungen:

- Felix Schmid einladen?
- Vorstellung Netzwerk Antidiskriminierung und Antidiskriminierungsberatung
- Einladung Dr.Katrin Korth, Koordination Umgestaltung Europaplatz

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

Baden-Württemberg: Anlauf- und Beratungsstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe nimmt Arbeit auf



Die baden-württembergische Anlauf- und Beratungsstelle der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe** nahm Anfang April ihren Betrieb

auf. Alle Betroffenen aus dem Südwesten können sich hier ab sofort individuell beraten lassen und sich für die Leistungen der Stiftung **Anerkennung und Hilfe** anmelden. Betroffene in Baden-Württemberg können sich seit dem 3. April telefonisch, schriftlich und persönlich an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter der Anlauf- und Beratungsstelle in Stuttgart wenden. Träger ist der Sozialverband VdK Baden-Württemberg. Die Kontaktdaten lauten:

Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V., Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, Johannesstr. 22, 70176 Stuttgart, Telefon (Zentrale): 0711/61956-0 - Herr Hapatzky: E-Mail: stiftung-erkennung-hilfe-bw.hapatzky@vdk.de, Telefon: 0711/ 61956-60 - Frau Wehl: E-Mail: stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de, Telefon: 0711/61956-61

Die bundesweite Stiftung **Anerkennung und Hilfe** wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Betroffene aus Baden-Württemberg konnten sich bereits seit Dezember 2016 beim VdK für ein Beratungsgespräch vormerken lassen. Bis Ende März 2017 hatten sich dafür etwas mehr als 30 Personen beim VdK gemeldet. Die Anmeldung für Leistungen aus der Stiftung ist bis zum 31. Dezember 2019 möglich.

Ergänzende Informationen

Baden-Württemberg beteiligt sich an der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, aus der Menschen Hilfen erhalten sollen, die in der Zeit von 1949 bis 1975 (BRD) bzw. bis 1990 (DDR) als Kinder oder Jugendliche in Heimen der Behindertenhilfe und Psychiatrien Opfer von Leid und Unrecht waren. Die von Bund, Ländern und Kirchen gemeinsam finanzierte Stiftung wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Baden-Württemberg wird sich nach derzeitigem Stand in den fünf Jahren der Stiftungsdauer bis Ende 2021 mit bis zu 7,8 Millionen Euro beteiligen.

Schätzungen zufolge sind deutschlandweit in den genannten Zeiträumen über 240.000 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder stationären Einrichtungen der Psychiatrie untergebracht gewesen. Geschätzte 100.000 von ihnen sind Opfer von Gewalt und Missbrauch in diesen Einrichtungen geworden, leben heute noch und werden voraussichtlich die **Anerkennung und Hilfe** in Anspruch nehmen. Wie viele Menschen in Baden-Württemberg betroffen sind, ist nicht genau bekannt.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Betroffene von der Stiftung eine einmalige Pauschale in Höhe von 9.000 Euro. Opfer, die arbeiten mussten, ohne sozialversichert zu werden, erhalten zusätzlich bis zu 5.000 Euro für entgangene Rentenansprüche.

Weitere Informationen gibt's unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/leistungen-unterstuetzung/opferentschaedigung/stiftung-erkennung-und-hilfe/>

Flyer und Plakate der Stiftung sind auch im FORUM IKLUSION erhältlich.

Quelle: kobinet-Nachrichten 3.4.2017, www.kobinet-nachrichten.org

Peer Counseling Weiterbildung



Seine 15. Peer Counseling Weiterbildung plant das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter. Für Oktober 2017 bis November 2018 plant bifos e.V. die Weiterbildung zur qualifizierten Beratung von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung. Interessierte Personen haben bereits jetzt die Möglichkeit sich zu bewerben und können ihre schriftliche Bewerbung bis zum 15.06.2017 an bifos e.V., Samuel-Beckett-Anlage 6, 34119 Kassel oder per E-Mail an service@bifos.de schicken.

Weitere Infos gibt es auf www.bifos.org.

Quelle: Kobinet-Nachrichten 9.3.2017, www.kobinet-nachrichten.org

NETZWERK ARTIKEL 3: Dokumentation der Staatenprüfung



Das NETZWERK ARTIKEL 3 hat auf Basis einer Videoaufzeichnung der "International Disability Alliance" eine Dokumentation des Staatenprüfungsprozesses aus dem März 2015 in Genf erstellt. Somit liegen nun auch dank der Förderung durch die Aktion Mensch alle Dokumente schriftlich vor: der Staatenbericht, der Parallelbericht der Zivilgesellschaft sowie die "Abschließenden Bemerkungen" des Ausschusses und, was bislang noch fehlte, nun auch die Dokumentation des eigentlichen Prüfungsverlaufes. Mit der Erstellung einer Abschrift und der Veröffentlichung der Fragen und Antworten während des konstruktiven Dialogs sowie den entsprechenden abschließenden Bemerkungen soll nach Ansicht des Netzwerk Artikel 3 einerseits dokumentiert werden, was

Deutschland noch zu tun hat und wie die derzeitige Situation vom UN-Fachausschuss eingeschätzt wird. Andererseits sollen die Ergebnisse der Staatenprüfung und die Eindrücke derjenigen, die in Genf beim konstruktiven Dialog dabei sein konnten, in Veranstaltungen, Presseberichte, Schulungen und Gremien eingebracht werden. Sie können dazu beitragen, dass die Empfehlungen des Ausschusses im weiteren politischen Prozess entsprechend Beachtung finden und sich eine menschenrechtliche Sichtweise von Behindertenpolitik verstärkt durchsetzt.

Wann die nächste Staatenprüfung Deutschlands, zu der vom Vertragsstaat bis zum 24. März 2019 der kombinierte zweite und dritte Bericht vorzulegen ist, stattfinden wird, ist noch offen.

Hier kann die Dokumentation heruntergeladen werden:

http://www.nw3.de/attachments/article/128/Deutschland_auf_dem_Pruefstand.pdf

Printexemplare können gegen eine Schutzgebühr von 5,- Euro (Einzelexemplar inkl. Porto und Verpackung) beim NETZWERK ARTIKEL 3 e.V. bestellt werden. Für Mehrfachexemplare bitte Preis anfragen.

Kontakt: NETZWERK ARTIKEL 3 e.V., Krantorweg 1, 13503 Berlin. E-Mail: HGH@nw3.de, Fax: 030-4364442, Telefon: 030-4364441

Quelle. Kobinet-Nachrichten 18.5.2017, www.kobinet-nachrichten.org

BLISTA-Studienangebote 2017



Die Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista) hat bis zu den Sommerferien noch dies im Programm:

Punktschrift und DAISY im Handumdrehen - Digitale Texte konvertieren

In diesem Workshop möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie digitale Texte übersichtlich und leicht in Dateien für das Internet, in Großdruck, in Blindenschrift oder in Hörbücher im DAISY-Format umwandeln können. So können die Dateien in vielfältigen Formaten für blinde und sehbehinderte Leser und Hörer zugänglich gemacht werden. Für Medienproduzenten, Lehrkräfte, berufsbezogene Anwender und alle Interessierten.

Datum: 23. und 24. Juni 2017

Kosten: 325€ (160€ für Studierende und Auszubildende)

Anmeldeschluss: 17.05.2017

Anmeldung und weitere Informationen: www.blista.de/content/fb-10-punktschrift-und-daisy-im-handumdrehen-digitale-texte-konvertieren

Stöbern Sie online im Programm auf www.blista.de/bildungskatalog

Weitere Informationen:

Amélie Schneider

Bildungsangebote

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)

Am Schlag 8, 35037 Marburg

Tel: 06421 606-0 Direktwahl: -303; Fax -234

E-Mail: bildungsangebote@blista.de

Internet: www.blista.de/bildungskatalog

Pflichtangaben: www.blista.de/impressum

Bundestagswahl 2017 – Wahlschablonen erhältlich

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) stellt die barrierefreie Teilnahme an der Bundestagswahl am 24.9.2017 sicher. Für die Wahl wird es wieder Wahlschablonen und Audioerläuterungen für blinde und sehbehinderte Wählerinnen und Wähler geben. Der DBSV wurde vom Bundesministerium des Innern (BMI) damit beauftragt, eine barrierefreie Teilnahme sicherzustellen. Die Herstellung und die Verteilung der Wahlschablonen sowie der dazugehörigen Informations-Materialien werden entsprechend wie bei der Bundestagswahl 2013 erfolgen. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.dbsv.org/wahlen.html.

CeBeeF-Stammtisch



Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22, Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

Neue Termine 2017

jeweils am 1. Freitag im Monat, 19:00 Uhr in der Loretto Gaststätte

Freitag, 2. Juni 2017, Thema: Sehbehinderte selbstbestimmt, Referent: Harald Kersten

Freitag, 7. Juli 2017

Freitag, 4. August 2017, Thema: "Bundesteilhabegesetz und Auswirkungen auf das stationäre Wohnen in der Eingliederungshilfe", Referent: Frederik Dietrich

Freitag, 1. September 2017

Freitag, 6. Oktober 2017, Besuch des Arabischen Filmfestivals, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben, www.arabisches-filmfestival.de

Freitag, 3. November 2017, Besuch der Französischen Filmtage, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben, www.filmtage-tuebingen.de

Freitag, 1. Dezember 2017

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner, 07071/ 99 17 67, Mail: brigitte.duffner@freenet.de

Toilette für alle“ auf dem Kastanienhof in Bodelshausen eröffnet



Auf dem Kastanienhof der AiS gGmbH (Arbeit in Selbsthilfe) hat im Frühjahr die erste „Toilette für alle“ im Landkreis Tübingen eröffnet. Der „Kastanienhof“ ist ein beliebter Treffpunkt und Ausflugsziel für Menschen mit und ohne Behinderungen. Man kann dort im Hofladen frische Eier, Nudeln oder was in den Gewächshäusern oder im Freien wächst einkaufen. Im Wintergarten oder auf der Terrasse des Cafés Selbstgebackenes genießen und natürlich auch einen Spaziergang machen, die Tiere streicheln und mit den Menschen ins Gespräch kommen.

Das ist jetzt auch für Besucher möglich, die auf Windeln angewiesen – und dem Kleinkindalter längst entwachsen sind. Sie stehen - oder vielmehr sitzen - nicht mehr unter Druck, denn in der „Toilette für alle“ können problemlos die Windeln gewechselt werden. Das betrifft nicht nur Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen sondern zum Beispiel auch Menschen mit der Diagnose „multiple Sklerose“, an Demenz Erkrankte oder Menschen, die auf einen Katheter angewiesen sind.

Baby-Wickeltische und Toiletten für Rollstuhlfahrer gibt es inzwischen oft. Aber Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen, die keine Toilette nutzen können und Windeln tragen, brauchen mehr um am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können. Sie brauchen unterwegs einen Ort zum Wechseln. Darum heißen diese Orte in England „changing places toilets“. England ist Vorreiter und hat in den vergangenen

zehn Jahren bereits weit über 900 solcher Orte zum Wechseln geschaffen. Der Grund ist simpel: es gibt dort die gesetzliche Verpflichtung, Sanitärräume mit Pflegeleiege für Erwachsene, Patientenlifter zum Umsetzen vom Rollstuhl auf die Liege und zurück sowie einem geruchsdichtem Windeleimer auszustatten.

Deutschland hat hier einen erheblichen Nachholbedarf. Deshalb fördert das Sozialministerium Baden-Württemberg die Ausstattung mit Liege, Lifter und Windeleimer mit einem Zuschuss von 90 Prozent. Rund 5.500 Euro erhielt der Kastanienhof für die Einrichtung der „Toilette für alle“.

Die „Toilette für alle“ im Kastanienhof (Ofterdinger Straße 14 in 72411 Bodelshausen) ist während der Öffnungszeiten des Hofladens bzw. des Cafés im Kastanienhof zugänglich. Mehr Infos zum Kastanienhof gibt es unter http://www.arbeit-in-selbsthilfe.de/ais_sites/kastanienhof/cafe.htm

Quelle: <http://www.toiletten-fuer-alle-bw.de/pressemitteilungen.php?pm=2017033101#pressemitteilungen>

Landkreis Tübingen: Zuschuss Behinderten-WC vom für Straßen- und Vereinsfeste



In der Pressemitteilung des Landkreis Tübingen vom 20. April 2017 heißt es:

Wenn die Sonne jetzt wieder die Gemüter erwärmt und sich das gesellschaftliche Leben mehr nach draußen verlagert, ist auch wieder die Zeit der Straßen-, Garten- und Vereinsfeste gekommen. Eine Freizeitbeschäftigung, der gerne auch Menschen mit Behinderung nachgehen. Für sie ist der Besuch von Festen häufig mit Schwierigkeiten verbunden, weil die vorhandenen Toiletten oftmals nicht behindertengerecht sind.

Daher die Bitte an Veranstalter: Denken Sie daran, dass auch Menschen mit Behinderung gerne Ihr Fest besuchen möchten. Sofern die vor Ort vorhandenen Toiletten keine behindertengerechte Form aufweisen, kann man auch problemlos behindertengerechte mobile Toiletten mieten und aufstellen. Für die Mehrkosten für barrierefreie mobile Sanitäranlagen gibt der Landkreis einen Zuschuss von 50 Prozent. Damit möchte der Landkreis auch bei Vereinen für Barrierefreiheit werben und sie dafür sensibilisieren. So kann jeder einzelne, auch Sie, zur Inklusion von Menschen mit Behinderung beitragen. Um den Zuschuss zu erhalten, ist ein formloser Antrag beim Landratsamt Tübingen - Abteilung Soziales - per Mail an kreisbehindertenbeauftragter@kreis-tuebingen.de oder per Post an Willi Rudolf, Wilhelm-Keil-Str. 50, 72072 Tübingen einzureichen. Dieser sollte Name, Anschrift, Telefon und E-Mail Adresse des Vereins beinhalten, sowie den Veranstaltungstermin, Angaben zu den Mehrkosten (Rechnungskopie) und die Bankverbindung des Vereins. Der Kreisbehindertenbeauftragte Willi Rudolf gibt gerne Auskunft über mögliche Verleihfirmen und nähere Informationen zu diesem Thema.

Landratsamt Tübingen, Pressestelle

Wilhelm-Keil-Straße 50 . 72072 Tübingen . Telefon 07071/2075210 . Fax 07071 207-95210 E-Mail pressestelle@kreis-tuebingen.de, Internet: www.kreis-tuebingen.de

Betreuungsverein Landkreis Tübingen: Jahresprogramm 2017



Der Betreuertreff: Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer haben Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Sie sind mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Do. 01. Juni 2017, 18 Uhr

Do. 21. Sept. 2017, 18 Uhr

Do. 07. Dez. 2017, 18 Uhr

Ort: Betreuungsverein, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Hübel, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Interesse an einem Ehrenamt? Die rechtliche Betreuung als Ehrenamt

In Baden-Württemberg benötigen rund 111.000 betagte oder behinderte Menschen eine rechtliche Betreuung. Beinahe drei Viertel davon werden von engagierten Ehrenamtlichen geführt, die damit eine sehr wichtige und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen.

Dieser Abend richtet sich an Menschen, die sich sozial für andere Menschen einsetzen und diese unterstützen wollen.

- Was ist eine rechtliche Betreuung?
- Was sollte ich für dieses Ehrenamt mitbringen?
- Wer sind die betreuten Menschen? Warum benötigen sie Unterstützung?
- Was sind meine Aufgaben?
- Wer kann mich dabei unterstützen?
- Wie wird mein Engagement honoriert?

In Kooperation mit dem Stadtteiltreff WHO. Wir laden Sie herzlich ein, sich über dieses wichtige Ehrenamt zu informieren und freuen uns auf Ihr Kommen!

Di. 16. Mai 2017, 16 - 17:30 Uhr

Ort: Stadtteiltreff WHO, Berliner Ring 20, 72076 Tübingen

Referentin: Frau Hübel, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Einführungsschulung für rechtliche Betreuer/innen und für Bevollmächtigte

Mit dieser Veranstaltung führen wir Sie in die Grundzüge des Betreuungsrechts und der Betreuungspraxis ein. Die Aufgaben und Pflichten, aber auch die Rechte und Ansprüche von Betreuern und Bevollmächtigten werden erläutert. Die Rolle des Betreuungsgerichts, der Betreuungsbehörde und des Betreuungsvereins sind Thema. Daneben werden auch Praxistipps und Hilfestellungen zur Betreuungsführung gegeben.

- Was beinhaltet die Tätigkeit als Betreuer/in?
- Welche Ansprüche und Anforderungen sind mit dieser Aufgabe verbunden?
- Welche Rolle haben dabei die Betreuungsbehörde und das Betreuungsgericht?
- Welche Rolle hat der Betreuungsverein und wie kann er Sie unterstützen?

- Was ist zu Beginn einer Betreuung zu tun?
- Welche Aufgaben und Pflichten - aber auch welche Rechte - haben Sie als Betreuer/in?

Die Einführungsschulung richtet sich an alle, die seit kurzer Zeit eine Betreuung bzw. Vollmacht führen, oder sich für die Übernahme einer rechtlichen Betreuung interessieren.

Die Termine bauen aufeinander auf.

Teil 1: Di. 14. Nov. 2017, 18 bis 21 Uhr

Teil 2: Di. 21. Nov. 2017, 18 bis 21 Uhr

Ort: Betreuungsverein, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Referentinnen: Frau Hübel, N.N., Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Rechtzeitig vorsorgen - aber wie? Vorsorgevollmacht

Krankheit, Behinderung oder fortschreitendes Alter - es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass man sich nicht eigenständig um seine Angelegenheiten kümmern kann.

Sie selbst können entscheiden, wer sich in diesem Fall um Ihre Belange kümmern soll und Handlungsanweisungen hierfür geben.

Der Vortrag gibt einen umfassenden Überblick über die verschiedenen rechtlichen Vorsorgemöglichkeiten und deren Unterschiede.

In Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Landkreis Tübingen, Härten/Kirchentellinsfurt.

Di. 28. Nov. 2017, 19 Uhr

Ort: Altes Schulhaus, Hindenburgstr. 5, 72127 Kusterdingen

Referentin: Frau Hübel, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Std., ohne Anmeldung

Lebensphasenhaus Veranstaltungsprogramm 2017



2. Juni 2017, 17 Uhr

Was kann Altersmedizin heute leisten?

Dr. med. Johannes-Martin Hahn, Facharzt für

Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin, DTM & H (Liv.)

7. Juli 2017, 17 Uhr

Von der Erwerbsarbeit zum selbstbestimmten Tätigsein - Chancen des Übergangs in die dritte Lebensphase

Uta Schwarz-Österreicher

4. August 2017, 17 Uhr

Zusammen wohnen, selbstbestimmt leben: Geht das?

Dr. Sandra Evans, Universität Tübingen, LebensPhasenHaus

1. September 2017, 17 Uhr

Wie bunt sind wir in Zukunft? Einblicke in die Integrationsplanung

Barbara Tomforde, Kontaktstelle Integration, Landkreis Tübingen

6. Oktober 2017, 17 Uhr

Wenn ich hier zuhause wäre ...Kreative Erkundung des Lebensphasenhauses und unserer Vorstellungen von gutem Wohnen im Alter

Dr. Mone Spindler, Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

3. November 2017, 17 Uhr

Ein Hospiz für Tübingen

Ein wichtiger Baustein im Angebot der Palliativ- und Hospizversorgung

Dr. Alexander Marmé, Vorsitzender des Vereins Ein Hospiz für Tübingen e. V.

1. Dezember 2017, 17 Uhr

Mit dem Bügeleisen durch die Galaxis?

Vom "analogen" Raumschiff Orion zum "digitalen" LebensPhasenHaus

Prof. Dr. Gerhard Eschweiler, Leiter der Geschäftsstelle des Geriatrischen Zentrums am Universitätsklinikum Tübingen

Flyer:

http://www.lebensphasenhaus.de/fileadmin/cms/download/Flyer_Veranstaltungsreihe_LebensPhasenHaus_2016.pdf

Immer **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** heißt das LebensPhasenHaus interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen.

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Begleiterinnen und Technik-Begleitern sich inspirieren lassen (Organisation: Kreissenorenrat Tübingen e.V.).

LebensPhasenHaus

Rosenau 9 | 72076 Tübingen

Team LebensPhasenHaus der Universität Tübingen

Auf der Morgenstelle 15 | 72076 Tübingen | Tel.: 07071 - 29-72058

Sekretariat: 07071 - 29-77636 | info@lebensphasenhaus.de

Neu im Theater Reutlingen Die Tonne: Irre ist menschlich



Das Theater Reutlingen Die Tonne, Planie 22 in Reutlingen hatte am 4. Mai Premiere mit dem neuen Stück:

Irre ist menschlich

Eine musikreiche Lovestory aus dem prallen Leben von Thomas B. Hoffmann

Die Geschichte eines jungen Mannes auf dem Weg zum großen Lebensglück sowie seiner verrückten WG, die ihn dabei mehr behindert als unterstützt: Moritz hat im Internet die vermeintliche Liebe seines Lebens getroffen und erste zarte Bande geknüpft. Trotzdem oder gerade deshalb hat er sich bisher nicht getraut, ihr von seiner Behinderung zu erzählen. Da schreiten die Mitbewohner seiner Wohngruppe, die von Anfang an

mitgefiebert haben, zur Tat und greifen ohne sein Wissen ein – schließlich merkt ja niemand, von wem die Chatbeiträge wirklich sind. Und plötzlich möchte die Traumfrau ihn persönlich treffen und ihn mit seiner Band erleben – von deren Existenz er bis dahin allerdings nichts ahnte...

So bleibt ihm nichts übrig, als mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln (d.h. seiner bunt zusammengewürfelten Wohngruppe ergänzt von ein paar Musikern, die schon bessere Zeiten gesehen haben) schleunigst eine Band zu gründen und die Angebetete mit einem umwerfenden Konzert doch zu beeindrucken.

Mit viel Witz und Musik wird eine Geschichte über den umwerfenden Charme des Besonderen, eine großartige Gemeinschaft und die Liebe erzählt.

Regie: Enrico Urbanek

Musiker: Michael Schneider, Bernd Wegener, Thomas B. Hoffmann

Mit: Bahattin Güngör, Seyyah Inal, Thomas B. Hoffmann, Cornelius Hoffmann-Kuhnt, Anne-Kathrin Killguss, Dominik Lohmüller, Santiago Österle, Antje Rapp, Jochen Rominger, Franziska Schiller, Michael Schneider, Chrysi Taoussanis, Bernd Wegener, Gabriele Wermeling, Stephan Wiedwald

Die Produktion ist in bewährter Weise wieder als theatralisches Kooperationsprojekts von BAFF, den BruderhausDiakonie-Werkstätten, der Fakultät Sonderpädagogik der PH Ludwigsburg, der LWV.Eingliederungshilfe Rappertshofen Reutlingen entstanden.

Kartenwünsche unter 07121 9377-0, www.theater-reutlingen.de

Weitere Vorstellungstermine:

DO 25.5. 20:00

FR 26.5. 20:00

SA 27.5. zum letzten Mal! 20:00

VORSCHAU: Kultur vom Rande 24.6. bis 2.7.2017 in Reutlingen



„Hast du Töne!“ heißt das Motto dieses Mal: Am 24. Juni 2017 startet Kultur vom Rande das 7. internationale Kulturfestival von und mit Menschen unabhängig von Benachteiligung und Behinderung in Reutlingen. Eine ganze Woche lang treten außergewöhnliche Theater-, Musik- und Tanzgruppen aus ganz Europa, den USA und Kanada in Reutlingen auf – mitten in der Stadt an verschiedensten Orten, auf Bühnen und Straßen. Workshops laden zu eigenen kreativen Erfahrungen ein. Ein Kunstprojekt verwandelt Stühle in mobile Meisterwerke. Beim HipHop-Jam dreht sich einen ganzen Tag lang alles um Breakdance, Rap und Graffiti. Und beim großen Singen zum Festival-Abschluss werden hunderte Stimmen den Reutlinger Marktplatz füllen – Mitmachen erwünscht.

Weitere Informationen samt Flyer unter <http://kultur-vom-rande.de/2017/>

3. Forum Frühkindliche Bildung und Inklusion am 26. Juni 2017 in Tübingen

Vielfalt lebt von Unterschieden. Wie werden Unterschiede wahrgenommen? Welche Rolle spielen die Lebenswelt und der Hintergrund des einzelnen Menschen für die Wahrnehmung von Unterschieden? Wer entscheidet darüber, welche Merkmale die Chancen zur gesellschaftlichen Beteiligung befördern und welche sie behindern? Damit beschäftigt sich das dritte Forum Inklusion.

Die Angebote der frühkindlichen Bildung spielen für das Erleben und Konstruieren von Unterschieden eine große Rolle. Hier lernen Kinder, dass die Anerkennung von Unterschieden eine Gruppe stärkt und das Zugehörigkeitsgefühl prägt.

Das Forum widmet sich dem Umgang mit Unterschieden und den Bewertungen von Vielfaltsmerkmalen. Es beleuchtet das Zusammenspiel und die Verwobenheit von unterschiedlichen Merkmalen und Differenzlinien wie Geschlecht, Kultur und Unterstützungsbedarf. Dabei werden auch die Machtverhältnisse und Benachteiligungsprozesse, die mit Differenzlinien verbunden sein können, in den Blick genommen. Für die Praxis stellt sich die Frage, wie Wege zu einem gleichberechtigten Miteinander des Verschiedenen realisiert werden können.

Die Universitätsstadt Tübingen, die als eine Starterkommune im Projekt »Inklusion von Anfang an nachhaltig entwickeln« mitwirkt, gestaltet das dritte Forum gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. In mehreren Workshops fließen die Erfahrungen und Erkenntnisse der Tübinger Einrichtungen ein.

Die Tagung findet statt in den Sälen der Museumsgesellschaft Tübingen, Wilhelmstr. 3, 72074 Tübingen. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Direkt zu weiteren Informationen und zur Anmeldung:

<http://www.iquanet.de/anmeldung/>.

Anmeldung bitte bis 16.6.2017.

Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Integrationsfachdienst Neckar-Alb
Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen
Tel: (07071) 9 65 29 – 0, Fax: (07071) 9 65 29 – 71
E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation



- Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen
- Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget
- Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen
- Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid.

Im **1. Halbjahr 2017** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige



- Individuelle Beratung
- Begleitung bei der Verwirklichung von Lebensvorstellungen
- Unsere Berater sind neutral im Interesse des Ratsuchenden und ausschließlich diesem verpflichtet
- Peerberatung – Beratung von Betroffenen zu Betroffenen
- Unsere Beratung ist kostenfrei, Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Sabine Goetz, Leitung der Geschäfts- und Beratungsstelle
Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen
Tel: 07071-885961, Mail: beratung@lsk-bw.de, Internet: www.lsk-bw.de